

**Mitteilungsblatt
des Vereins der Freunde
der Vogelschutzwarte Seebach**

Jahrgang 06

März 2009

Nr. 06

99

Der Piepmatz



Der Eisvogel
(Alcedo atthis)
Vogel des Jahres
2009



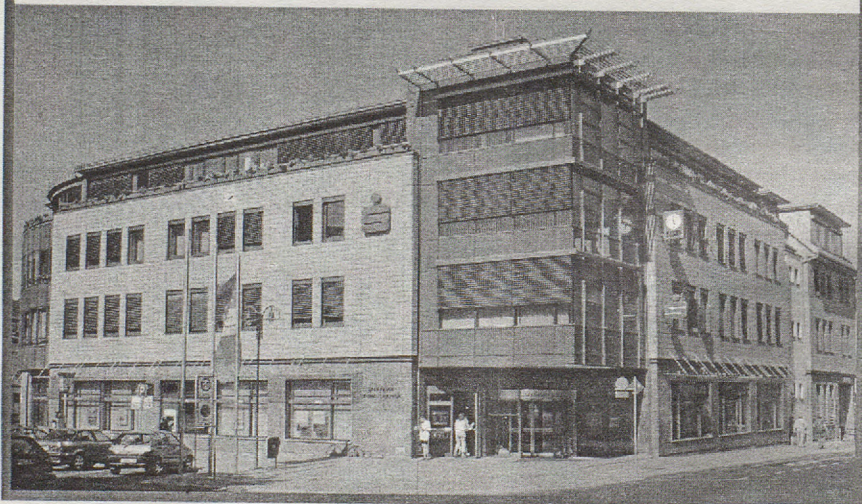
Vogelschutzwarte Seebach -
Gemeinde Weinbergen



**Sparkasse
Unstrut-Hainich**

Die Förderung von
Naturschutzprojekten
in der Region ist uns
ein besonderes Anliegen.

**Sparkasse.
Gut für den Unstrut-Hainich-Kreis.**



Einladung

Werte Mitglieder, sehr geehrte Ehrenmitglieder,
zur ordentlichen **Mitgliederversammlung** lade ich hiermit
für **Samstag, den 04. April 2009, um 14.30 Uhr**
in die **Wasserburg, Lindenhof 3, 99998 Weinbergen/ OT Seebach**,
ganz herzlich auch im Namen des Vorstandes ein.

Folgende Tagesordnung ist geplant:

1. Begrüßung und Eröffnung der Mitgliederversammlung durch den Vorsitzenden und die Jagdhornbläsergruppe Anrode
2. Rechenschaftsbericht des Vorstandes / Vorsitzender H.-M. Menge
3. Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters / Schatzmeister J. Triesch
4. Entlastung des Vorstandes / Dr. Sienhold, E. Fahnert
5. Wahl des neuen Vorstandes
6. Bericht über die Arbeit der Vogelschutzwarte/ Dr. St. Jaehne
7. Aussprache
8. Schlusswort des neuen Vorsitzenden

Vor unserer eigentlichen Versammlung wollen wir um 14.00 Uhr auf dem Seebacher Friedhof den Begründer des deutschen Vogel-schutzes, Dr. h. c. Sittich Hans Freiherr von Berlepsch ehren.

Im vergangenen Jubiläumsjahr haben uns unsere Mitgliederfrauen des öfteren zu den verschiedensten Veranstaltungen mit ihren Back-künsten beeindruckt, wofür wir uns nachträglich noch einmal ganz herzlich bedanken möchten. Gleichzeitig bitten wir unsere ortsan-sässigen Mitgliederfrauen um Kuchenspenden für die Kaffeetafel zur Mitgliederversammlung. Die Koordination übernimmt wieder unser Mitglied, Frau Pia Menge • Tel.: 03601/443496.

Nach dem offiziellen Teil der Versammlung besteht (bedingt durch den anlaufenden Umbau eventuell nur beschränkt) die Möglichkeit der Burgbesichtigung.

Den Abschluss bildet wie immer ein gemütliches Beisammensein mit Seebacher Spezialitäten.

Wir wünschen allen Ehrenmitgliedern, Mitgliedern und Gästen eine angenehme Anreise.

Im Auftrag des Vorstandes

Ihr Hans-Martin Menge/ Vorsitzender

Der Eisvogel

Vogel des Jahres 2009 (Quelle Nabu)

Der Eisvogel eignet sich hervorragend als Indikator für gesunde Gewässer. In stark industrialisierten, dicht bevölkerten Regionen ist er mittlerweile eine ausgesprochene Seltenheit.

Name

Ob der Name des Eisvogels (*Alcedo atthis*) tatsächlich mit Eis zu tun hat oder das eisblaue Rückengefieder Pate stand, ist strittig. Manche Deutungen leiten den Namen vom althochdeutschen „eisan“ für „schillern“ oder „glänzen“ ab. Der „Schillervogel“ wäre eine gute Beschreibung für das flirrende Farbenspiel, das der Eisvogel im Sitzen und erst recht im Flug bietet. Wieder andere Autoren interpretieren den „Eisvogel“ als „Eisenvogel“ und vermuten einen Bezug auf das stahlblaue Rücken- oder das rostfarbene Bauchgefieder des Eisvogels.

Aussehen

Sein prächtiges Federkleid macht den etwa spatzengroßen Eisvogel unverwechselbar. Keine andere am Wasser lebende Vogelart entfaltet eine solche Farbensymphonie aus Blau-, Blaugrün- und Türkistönen im Rücken- und Kopfgefieder, die eindrucksvoll zum rostroten Bauchgefieder kontrastieren. Die Geschlechter sind an der Schnabelfärbung zu unterscheiden: Nur beim Weibchen ist die Basis des sonst ganz schwarzen Unterschnabels deutlich orange gefärbt.

Stimme

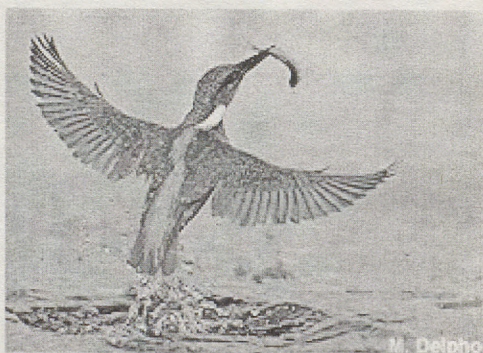
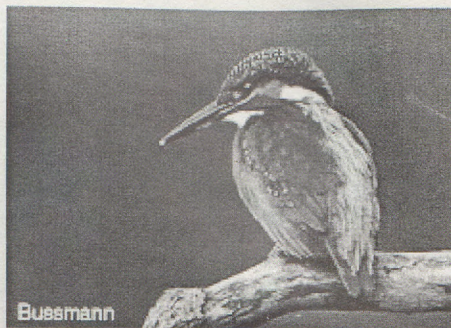
Seinen Kontaktruf, ein hohes, durchdringendes „tjiih“, lässt der Eisvogel während seines rasanten Flugs erschallen oder während er auf Beute lauert. Meist verrät uns erst der Ruf seine Anwesenheit, denn trotz seines bunten Gefieders ist der Eisvogel über dem Wasser oder im Uferbewuchs bestens getarnt.

Nahrung

Der Eisvogel stillt seinen Hunger täglich mit 15 bis 30 Gramm Nahrung, die überwiegend aus Kleinfischen von vier bis sieben Zentimetern Größe besteht. Im Sommer gehören auch Insekten (maximal etwa 20 Prozent der Nahrung) und seltener kleine Frösche oder Kaulquappen zum Nahrungsspektrum.

Brutbiologie

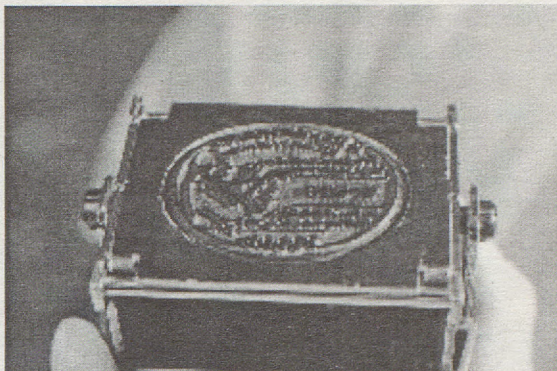
Der Eisvogel brütet ab Ende März oder Anfang April in meist selbst gegrabenen Brutröhren in steilen Lehm- oder Sandwänden an Uferböschungen, aber auch immer wieder fernab der Nahrungsgewässer. Nach einer Brutzeit von 21 Tagen schlüpfen sechs bis sieben,



Die Doppelseite 5 / 6 fehlt im Original.

04.08.2026 Graf-Schwarzburg

sich das Wetter sowie Park und Burg von ihrer besten Seite.



Sonderstempel der in der VSW Seebach vergeben wurde

Drei große Schriftbänder vor und im Gelände der Burg wiesen auf den großen Tag der VSW hin.

Am 17. April wimmelte es bereits in den frühen Morgenstunden von Helfern, um das Gelingen des großen Ereignisses zu garantieren. Bereits früh erschienen die ersten Gratulanten. Zu ihnen gehörte eine Gruppe des Seebacher Kindergartens, um der VSW zu ihrem 100. Jahrestag zu gratulieren.



Der Leiter der Staatlichen Vogelschutzwarte Seebach, Herr Dr. Jaehne mit Gratulanten

Pünktlich um 11.00 Uhr begann die Festveranstaltung im Blauen Salon. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Den stimmungsvollen Auftakt bildete die Jagdhornbläsergruppe Anrode.

Jagdhornbläsergruppe auf der Treppe der Burg



Danach begrüßte der Präsident der TLUG Herr Klaus-Rainer Hoffmann alle Gäste, darunter Herrn Minister Dr. Volker Sklenar (Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt), unser Vereinsmitglied Frau Sitta Scholz (Enkelin des Freiherrn von Berlepsch), Herrn Dr. Thöne (AL TMLNU), Herrn Hartig (Präsident des Bundesverbandes Deutscher Philatelisten), Herrn Richter (AL Deutsche Post AG Zentrale), Herrn Menge (Bürgermeister und Vorsitzender des Vereins der Freunde der Vogelschutzwarte) und v. V. andere.



In dem anschließenden Grußwort sprach der Minister für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt Thüringens, Herr Dr. Volker Sklenar, über die wechselvolle Vergangenheit der VSW von ihrer Entstehung als „Staatlich autorisierte Zentrale für Vogelschutz“ bis hin zur Staatlichen Vogelschutzwarte des Freistaates Thüringen. Er sagte: „Die an der Staatlichen Vogelschutzwarte Seebach geleistete Arbeit hat über ein Jahrhundert lang die ornithologische Forschung mitgestaltet und bei der Beantwortung vieler Fragen im Vogel- und Naturschutz geholfen. Heute ist es uns eine Ehre, dass der Bundesminister der Finanzen diese Leistung mit der Herausgabe des Sonderpostwertzeichens „100 Jahre Staatliche Vogelschutzwarte Seebach“ würdigt.“

Die Moderation übernahm der Leiter der VSW Herr Dr. Stefan Jaehne. Erwartungsvoll konnte er den Gästen einige interessante und hochkarätig besetzte Vorträge ankündigen. Der erste Redner des Nachmittags war Herr Prof. Dr. Franz Bairlein. Er ist seit 1990 Leiter des Instituts für Vogelforschung in Wilhelmshaven bzw. der Vogelwarte Helgoland und seit 2002 Präsident der Deutschen Ornithologen Gesellschaft. In seinem halbstündigen Beitrag sprach er sehr fundiert über den Einfluss des Klimawandels auf die Vögel. Ihm schloss sich Herr Dr. Hans-Günther Bauer, er ist Präsident des Deutschen Rates für Vogelschutz an. Herr Dr. Bauer referierte über die neue Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. Herr Stefan Fischer, er ist Vorsitzender des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (DDA) sprach in einem nicht nur für Ornithologen interessanten Beitrag über das DDA Monitoring und den Status der Brutvögel in Deutschland. Nach einer kurzen Kaffeepause referierte der Abteilungsleiter im Bundesamt für Naturschutz, Herr Dr.

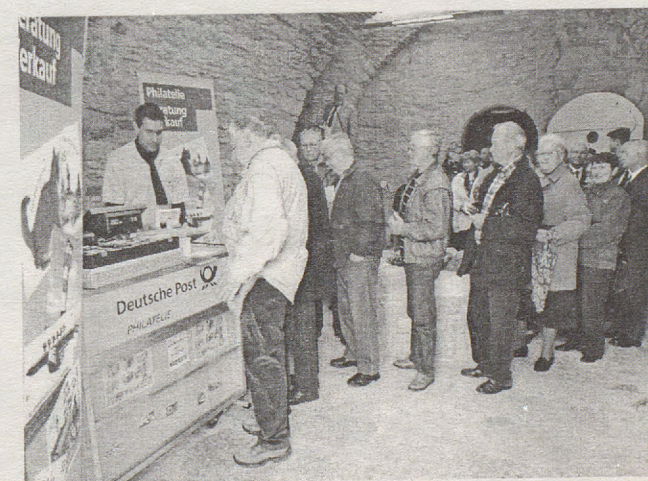


Im Anschluss stellte Herr Ministerialdirektor Karl Kühn vom Bundesministerium für Finanzen das o.g. Sonderpostwertzeichen vor und überreichte die Ehrenalben.

Das Vormittagsprogramm endete mit Auszeichnungen verdienstvoller Philatelisten. Die Ehrungen nahm der Präsident des Bundes Deutscher Philatelisten Herr Dieter Hartig vor.

Nach einer Stunde Mittagspause begann 14.00 Uhr die ornithologische Vortragsveranstaltung.

Nach einer kurzen Kaffeepause referierte der Abteilungsleiter im Bundesamt für Naturschutz, Herr Dr.



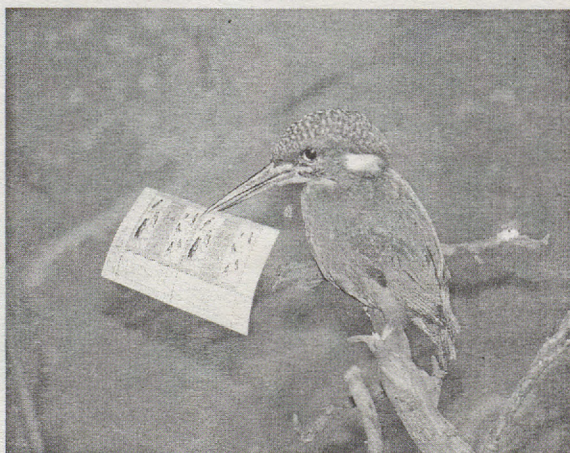
Vergabe des Sonderstempels im Keller der Burg

Andreas Krüß über den Ablauf und die Bedeutung des Vogelmonitorings in Deutschland. Den Abschluss dieses Vortragsblocks bildeten die sehr informativen Ausführungen unseres Vereinsmitgliedes und ehemaligen Leiters der VSW Herrn Dr. Jochen Wiesner über „Die Vogelschutzgebiete Thüringens“

Gegen 17.00 Uhr schloss der Präsident der TLUG Klaus-Rainer Hoffmann eine sehr gelungene Festveranstaltung. Bereits zu Beginn der Veranstaltung bedankte er sich in seiner Festrede ausdrücklich bei allen Ornithologen, die bei diesem Vorhaben tatkräftig mitwirkten. Sein Dank galt auch den Angehörigen der Familie von Berlepsch, die maßgeblich zum Erhalt der Staatlichen Vogelschutzwarte Seebach beigetragen haben und natürlich dem Verein der Freunde der Vogelschutzwarte sowie der Gemeinde Weinbergen. Er sagte: „Ohne Sie alle könnten wir diesen 100. Geburtstag heute nicht feiern“.

Vorbereitung auf die öffentliche Präsentation

Für die Präsentation nutzte der Fotograf und Philatelist Reiner Schmalzl jede Möglichkeit und dirigierte unsere Vereinsmitglieder Alke Bäumlein (links) und Pia Menge in die gewünschte Position.



Selbst der Eisvogel musste die Marke mit präsentieren. Ob er wusste, dass er Vogel des Jahres 2009 wurde?

TA MUI

WETTER

Unstrut-Hainich



STICH-WORT

Auflagen

Von Jürgen WAND

Man hat es mit den Auflagen offensichtlich nicht so genau genommen. Der Vorrat reicht sich sowohl am Landrat als auch Kessing. Dafür gibt's jetzt die Quittung. Eine Haushaltsführung, bei der es einem schnell wird, dass man wenigstens fünf das den Prüfern vom Rechnungshof auf. Warum, aber erst jetzt? Warum ist es überhaupt möglich gewesen, Auflagen einfach zu ignorieren? Natürlich ist es nicht nachvollziehbar, bei einem neu errichtenden Schulzentrum 3500 Schüler die Auflage zu erfüllen, keine Sportplätze zu errichten. Und was wäre, wenn der Kreis die Investitionen gerade im Schulbereich nicht auf den Weg gebracht hätte? Viele Schulgebäude sehen heute noch katastrophal aus.

Und was wäre, wenn der Kreis die Investitionen gerade im Schulbereich nicht auf den Weg gebracht hätte? Viele Schulgebäude sehen heute noch katastrophal aus. Dennoch, ausgehen, wenn man kann, das was vorher erarbeitet wurde. Das wurde immer wieder eingeholt. Wie der Kreis immer von seinen Schulden niederkommen will, steht in den Sternen. Aber vielleicht gilt ja bald wie bei Privatinsolventen: In 7 Jahren schuldenfrei.

ZITAT

„So mancher Gespöckche, das erobert sich bereits hier.“ Julia LORENZ, Mitarbeiterin der Bürgerbeauftragten, erklärt, warum vor den Büro Besuchern zum Stuhl unter Nachbarn auslegen.

INTERNET

DIA

Thüringer Allgemeine

•SCHAU•

Großübung

Wehren rund um Schloteim zeigen in Hohenberg, während einer Großübung, nicht nur hohe Einsatzbereitschaft, sondern auch die fachliche gute Zusammenarbeit.

Therme-Geburtsstag

Zehnten Geburtsstag feierte die Thüringertherme.

www.thueringer-allgemeine.de/muehlhausen

IHRE MEINUNG

TA-Leser stimmen ab

LANDKREIS. Dem Zweckverband Mittelpunkt Deutschland wurde unter dem Wipfelbild für das Optimum zu werben. Auch das Trachtenhaus Mühlviertel würde gern mehr für sich die Tunnel rufen. Doch die Betreiber des Plades, die Riko GmbH, lehnt eine Erweiterung für ein Vermarktungskonzept ohne finanzielle Beteiligung ab. Was meinen Sie: Wie sollten die Vereine in die Öffentlichkeitsarbeit gehen?

- Eigenständig
- Mit professioneller Hilfe
- Gar nicht

www.thueringer-allgemeine.de/muehlhausen

MUEHLHAUSEN

Jede Woche in einer Aukensprechstunde auf die Bürger zu, denn hier ist die Zeit für Ihre Anliegen und Probleme der Bewohner des Kreises.

Von Anke KÜHN

MUEHLHAUSEN

Zum zweiten Mal in ihrer Amtszeit als Thüringer Bürgerbeauftragte nahm sich gestern Silvia Liebow in Mühlhausen Zeit für die Anliegen und Probleme der Bewohner des Kreises.

Von Anke KÜHN

MUEHLHAUSEN

Jede Woche in einer Aukensprechstunde auf die Bürger zu, denn hier ist die Zeit für Ihre Anliegen und Probleme der Bewohner des Kreises.

Von Anke KÜHN

MUEHLHAUSEN

Jede Woche in einer Aukensprechstunde auf die Bürger zu, denn hier ist die Zeit für Ihre Anliegen und Probleme der Bewohner des Kreises.

Mühlhäuser Allgemeine

16. April 2008

Seebacher Jahrhundertfeier



schutzwarte Seebach auf ihre Kosten kommen. Denn anlässlich der Gründung der Staatlichen Vogelschutzwarte Seebach wurden nicht nur die Philatelisten und Interessierten, sondern auch die Förderer der Schutzware unter seinen Vorzügen und Weinbergen Bürgermeister Martin Mengel hat mit einem Sonderstempel für ein weiteres Extra und Geburtstagsgrüßen gesorgt.

Der Stempel zeigt den Nestor des Vogelwesens, Dr. h.c. Hans Freiherr von Berlepsch, mit einem Zitat: „Vogelkunde ist die Wissenschaft von der Hand. Vorlage dafür bildet die Natur.“ Am 11. April 1900, dem Tag der Gründung der Staatlichen Vogelschutzwarte Seebach, wird ein Fest in der alten Vogelschutzwarte Deutschlands mit Vorträgen zur Geschichte und zur inhaltlichen Ausrichtung der Wissenschaftsrichtung auf dem Programm. Thema des hochkarätigen Besonderen Kolloquiums ist unter anderem der Klimawandel und die Vogel-

Stiftung Kloster Volkenroda feiert

Beigleitet zur Jubiläumsvorstellung „10 Jahre Stiftung Kloster Volkenroda“ am 29. Juni 2008 wird am Vorabend auf dem Gelände des Klosters eine Ausstellung mit sieben Stabkünstlern eröffnet. Sie wird etwa sechs Wochen lang zu besichtigen sein.

VOLKENRODA (w). Am Jubiläumstag selbst wird nach dem Festgottesdienst mit Altbischof D. Horst Hirschler der Stiftungspräsident Professor Dr. Ingrid Dieter Anselm aus Dinslaken, Präsident der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solingen in Christus-Pavillon schließen sich an. Vorträgen am Nachmittag im Christophavillon und im Kloster Volkenroda wechseln sich ab mit Führungen durch die Skulpturenausstellung. Bei einer Tombola werden Spenden erbeten, wobei sich die Stiftung bei jedem Spenden mit einem Geschenk bedankt. Zum Thema „Jägerweg, Locum Volkenroda“ lädt ein Informationsabend am Haus kirchlicher Dienste in Hannover ein. Überdies gibt es ein besonderes Kinderprogramm an verschiedenen Stellen des Klosters.

Modellhäuser als Tagungsort

LANDKREIS (w). Die beiden Mehrgenerationenhäuser in Korrer und Mühlhausen sind am 22. April Tagungsorte von SPD- und CDU-Mitgliedern des Landes. Dabei interessieren etwa Zielsetzung der Projekte, Finanzierung und Erfahrungen bei der Umsetzung. Dabei sollen auch die Erwartungen der Verantwortlichen an die Landespolitik und die Voraussetzungen für ähnliche Projekte in anderen Kommunen und Kreisen erörtert werden.

Offene Tür in Kardiologie

BAD LANGENSALZA (w). Wichtige Informationen zur Entstehung und Behandlung von Herz-Kreislauferkrankungen geben an einem Tag der offenen Tür Spezialisten des Hufeland-Klinikums. Da sind Interessierte am 25. April, 15 Uhr, in den großen Konferenzsaal des Klinikums eingeladen. Es wird die Behandlung eines akuten Herzinfarktes im Herzkatheterlabor anschaulich dargestellt.

JOBSERVICE

Gesucht: Plasterer/Fliesen- oder Landschaftsgärtner/gärtner. Voraussetzungen: Ausbildung/berufserfahrung im Landschaftsbau und Plasteren; Umgang mit Radlader und Mäslager. Stellenbeschreibung: Arbeitsort im Unstrut-Hainich-Kreis, Vollzeit. Information: Arbeitsgelegenheit in Mühlhausen, bei Frau Hiltner, unter 03601/462 02 11.

Gesucht: Änderungs-fahrer/-fahrerin. Voraussetzungen: FS + PKW. Stellenbeschreibung: Auslieferung von Stückgut (Sperrgut) für Hermes-Verkehr im UH-Kreis und Wartburgkreis, TZ: bis 400 Euro. Information: Arbeitsgelegenheit in Bad Langensalza, bei Frau Gründling, unter 03603/81 81 15.

Verlorene Investition

Thüringer Rechnungshof stellte größte Verstöße in der Haushaltsführung des Unstrut-Hainich-Kreises fest



GELD RAUNGESCHISSEN: Fast zwölf Millionen Euro beim Berufsschulzentrum.

Eine stümperhafte Haushaltsführung über viele Jahre beschingelt der Thüringer Rechnungshof den Unstrut-Hainich-Kreis. Wie nach Informationen dieser Zeitung aus dem Prüfbereich zur Haushalts- und Wirtschaftsführung in den Jahren 1995 bis 2007 hervorgeht, weist der Kreis die höchste Verschuldung unter den thüringischen Landkreisen auf. Die Gesamtverschuldung betrug demnach Ende 2005 aus Krediten 82,3 Millionen Euro, zusätzlich die Verschuldung aus kreditfinanzierten Rechtsschäften von nochmals 24,1 Millionen Euro.

Von Jürgen WAND

LANDKREIS.

Die Ursache für die desolate wirtschaftliche Situation sehen die Prüfer in der Ausgabenwirtschaft. Besonders die Investitionen im Schul- und Verwaltungsbereich und die Folgekosten hätten den Kreis wirtschaftlich weit überfordert. Die Rede ist von mangelhafter Haushaltsdisziplin und größten Verstößen gegen das kommunale Haushaltsrecht durch die Verwaltung. Eine Kritik, die sich nicht nur gegen den Landrat, sondern auch gegen den Kreistag richtet, der die ihm obliegende Verantwortung ebenso nicht wahrnimmt. Mit der, wie es heißt, unrealistischen Vermögensangaben von Erhöhen aus der Veräußerung von Vermögensanlagen „etwa war der Etat nur formal ausgeglichen.“

Zu den konkreten Kritikpunkten des Rechnungshofes gehörten das Schulzentrum, nicht umhergeführt eingeleitet. Nach Lausert der Prüfbereich eine „verlorene Investition.“ Dabei hatte das Landesverwaltungsamt dem Standortwechsel rund um die Turnhalle gestimmt. Ewa: Baukosten nicht über 60 Millionen DM. Die Turnhalle wurde im Jahr 1995 für 10,4 Millionen DM in den Sand gesetzt, wie aus dem Prüfbereich hervorgeht. Durch den Standortwechsel

hülle und weitere Objekte gebaut und auch die Baukosten nicht annähernd eingehalten. Bereits bei der Vergabe der Finanzierungsleistung, sei das Landratsamt von einer weit höheren Belastung ausgegangen. Das Finanzgebahren des Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Oberrürgermeister auf der Sitzung am 8. Mai beauftragen, Klage auf Schadensersatz gegen den Landrat zu erheben. Die Hintergründe: Die Stadt Schlotheim soll ihren Sportkomplex „dazu gehören das die Kreisverwaltung das Sportplatzes, die alle Turnhallen des Kreises um den Sportkomplex in Schlotheim beschlagnahmt, nicht auch die Mühlhäuser Stadtrat. So will die CDU-Fraktion nach bestätigten Informationen dieser Zeitung den

Anfragen zu Geld und Familie

Thüringer Bürgerbeauftragte zur Sprechstunde im Landratsamt / Barrierefreiheit gewährleistet

Zum zweiten Mal in ihrer Amtszeit als Thüringer Bürgerbeauftragte nahm sich gestern Silvia Liebow in Mühlhausen Zeit für die Anliegen und Probleme der Bewohner des Kreises.

Von Anke KÜHN

MUEHLHAUSEN

Jede Woche in einer Aukensprechstunde auf die Bürger zu, denn hier ist die Zeit für Ihre Anliegen und Probleme der Bewohner des Kreises.

Von Anke KÜHN

MUEHLHAUSEN

Zum zweiten Mal in ihrer Amtszeit als Thüringer Bürgerbeauftragte nahm sich gestern Silvia Liebow in Mühlhausen Zeit für die Anliegen und Probleme der Bewohner des Kreises.

Von Anke KÜHN

MUEHLHAUSEN

Jede Woche in einer Aukensprechstunde auf die Bürger zu, denn hier ist die Zeit für Ihre Anliegen und Probleme der Bewohner des Kreises.

Von Anke KÜHN

MUEHLHAUSEN

Jede Woche in einer Aukensprechstunde auf die Bürger zu, denn hier ist die Zeit für Ihre Anliegen und Probleme der Bewohner des Kreises.



BÜRGERNAH: Silvia Liebow und ihre Mitarbeiterin Julia Lorenz geben Auskunft.

gestern in Mühlhausen zu Gast. „Alte, ausdrücklicher Wunsch fand ihre Sprechstunde im Bürgerservice des Landratsamtes

statt, denn hier ist Barrierefreiheit gewährleistet.“, schilderte sie die Gründe für ihre Bitte. Sieben Bürger hatten zuvor

einen Termin vereinbart. „Der direkte Kontakt ist besser als jede Hochschulbesuche“, ist sie überzeugt.

Alle anderen, sowie jene,

ist sie überzeugt.

POLIZEI-BERICHT

Junge Frau verletzt

STUTTGART (eb). Mit leichten Verletzungen kam eine junge Frau davon, die gestern Mittags gegen halb zwölf, kurz hinter dem Ostausgang Struth unterwegs war, auf der Fahrt in Richtung Kloster Zeitz verlor sie ausgereicht einen Kleinkörper, der sie aus der Kontrolle über ihr Fahrzeug riss. Das Auto überschlug sich und blieb auf der Fahrbahn auf. Der Sachschaden schätzte ein Polizeisprecher auf 5000 Euro. Die 18-jährige Stuttgerin habe allein im Fahrzeug gesessen.



GLÜCK GEHART: Das Auto überschlug sich bei Struth.

Zu Schrott gefahren

NIEDERDORLA. Ein Golf-Fahrer (52) misshandelte bei der Fahrt von Niederdorla nach Oberdorla an der Kreuzung Kaser die Vorfahrt eines von rechts kommenden Renault Clio. Der Golf fuhr gegen das Heck des Renaults, und dieser kollidierte dann mit einem entgegenkommenden Bagger. Beide Insassen des Clio-Fahrers 50 Jahre und Beifahrerin 21 Jahre jung und schwanger wurden verletzt ins Krankenhaus gebracht. Der Golf-Fahrer hatte sein Fahrzeug auf den nahegelegenen Parkplatz abgestellt. Bei der Unfallaufnahme verschickte er, dass er mit einem Anhänger unterwegs war. Dieser war auch abgehängt und auf dem Parkplatz, vom Fleck entfernt, abgestellt. Der Mann hatte allen Grund dazu. Der Anhänger war nicht zugelassen. Der Renault ist Schrott, wurde, wie der Bagger, abgeschleppt.

Ganzes Dorf alarmiert

FELCHTA/AMMERIN. Gleich zweimal kosten unbekannte Täter in der Nacht zu gestern Fehlalarm aus, schlugen die Scheiben von Feuermeldern in Ammerin und Felchta ein. Während in Felchta nur die Wehrleute geweckt wurden, war durch den Fehlalarm in Ammerin der Aufbau der Streife ganz Ammerin ruft. Anrufe wegen Missbrauch von Notrufnummern nahmen die Polizei von Ammerin wegen auf, schließlich handelt es sich um eine Straftat.

Ausgebrannt

MÜHLHAUSEN. 13.000 Euro Schaden richteten Unbekannte zwischen Sonntag, 17. Uhr und Montag, 7 Uhr, an. Sie zerschlugen die Scheiben eines Bauwagens nahe Spittelbrunn und brannten einen anderen aus. Auch in der Nähe der Rote-Hans-Clausen wurde ein Bauwagen ausgebrannt. Beim Thomasentisch wurde ein Feuerlöscher mitgenommen. Das teilte ein Polizeisprecher mit.

Eingeschlagen

MÜHLHAUSEN. Ein 21-Jähriger hat am Montag, kurz nach 21 Uhr, in der Lindenstraße ein Schaufenster eingetreten und einen Schaden von 1000 Euro angerichtet. Die vom Hainich gerufenen Polizei konnte den Mann nicht stellen. Er soll sehr aggressiv und stark alkoholisiert gewesen sein. Ein Text habe 2,35 Promille ergeben.

Kurortstudie sorgt für Verstimmung, macht aber auch Verbesserungspotenzial deutlich

Ein Jahr lang beteiligte sich Bad Langensalza neben 157 anderen Kurorten an einer Studie des Europäischen Tourismusinstituts Trier. Das Ergebnis: Die Stadtgebiert zum besten Drittel.



100 Jahre Staatliche Vogelschutzstelle Seebach

BAD LANGENSALZA (bn). Eine Untersuchung, die im vergangenen Jahr durchgeführt wurde, zeigt, dass die Stadtgebiert zum besten Drittel.



100 Jahre Staatliche Vogelschutzstelle Seebach

Im besten Drittel

Die Teilnehmer freigestellt. Zwar waren 158 Kurorte, darunter auch Bad Langensalza, an der Studie teilgenommen. Doch schon vor Beginn waren Mängel sichtbar. Der medizinische Aspekt zum Beispiel sei völlig unklar. Die Studie sei nicht als Bürgerstudie konzipiert, sondern als Studie der Wirtschaftswissenschaften. Die Studie sei nicht als Studie der Stadtgebiert zum besten Drittel.



100 Jahre Staatliche Vogelschutzstelle Seebach

vor, noch ehe die Kurorte in der Hand gehalten haben. Bad Langensalza wurde darin nicht genannt. Was bei vielen Kurorten so ist, ist es auch bei Bad Langensalza. Die Stadtgebiert zum besten Drittel.



100 Jahre Staatliche Vogelschutzstelle Seebach

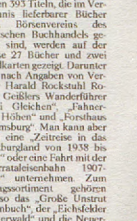
Schönau. Bewertet wurde die Studie in der Hand gehalten haben. Bad Langensalza wurde darin nicht genannt. Was bei vielen Kurorten so ist, ist es auch bei Bad Langensalza. Die Stadtgebiert zum besten Drittel.



100 Jahre Staatliche Vogelschutzstelle Seebach

Rockstuhl in Leipzig

BAD LANGENSALZA (bn). Mit den beiden Büchern „Jahreszeiten Thüringen“ und „Thüringer Feldgeschichte“ von Hans-Joachim Kahlert und der Stadtgebiert zum besten Drittel.



100 Jahre Staatliche Vogelschutzstelle Seebach

Grußwort

für Herrn Minister Dr. Volker Sklenar
anlässlich des 100. Geburtstages
der Staatlichen Vogelschutzstelle Seebach
in der Seebacher Wasserburg am 17.04.08

Sehr geehrte Frau Lehmann (MdL),
sehr geehrter Herr Kühn (Ministerialdirekt/Abteilungsleiter BMF),
sehr geehrter Herr Hartig (Präsident des Bundesverbandes Deutscher Philatelisten),
sehr geehrter Herr Hoffmann (Präsident TLUG),
sehr geehrter Herr Prof. Dr. Bairlein (Präsident der Deutschen Ornithologen Gesellschaft),
sehr geehrter Herr Dr. Bauer (Präsident des Deutschen Rates für Vogelschutz),
sehr geehrter Herr Fischer (Vorsitzender des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten),
sehr geehrter Herr Dr. Krüß (Bundesamt für Naturschutz, Abteilungsleiter),
sehr geehrter Herr Richter (Deutsche Post AG Zentrale, Abteilungsleiter),
sehr geehrter Herr Dr. Bergmann (Vorsitzender Thüringer Philatelisten),
sehr geehrte Frau Scholz (Enkelin des Freiherrn von Berlepsch),
sehr geehrte Angehörige der Familie von Berlepsch,
sehr geehrte Philatelisten,
verehrte Ornithologen und Freunde der Staatlichen Vogelschutzstelle Seebach,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie herzlich zu unserer heutigen Festveranstaltung anlässlich des 100. Geburtstag der Staatlichen Vogelschutzstelle Seebach. Ich weiß, dass sich gerade im Frühjahr, wenn die Außensaison bevorsteht, bei den Ornithologen und Naturschützern die Termine drängen. Und auch bei den Philatelisten ist der Terminkalender von März bis Mai gut gefüllt. Umso mehr freut es mich, dass Sie heute die Zeit gefunden haben, der Einladung des Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt und der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie zu folgen und unsere Gäste zu sein.

100 Jahre Staatlicher Vogelschutz in Seebach – ohne Zweifel ein würdiger Anlass, um auf die Erstehung der heutigen Vogelschutzstelle und ihre wechselhafte Vergangenheit zurückzublicken.

Ich denke, es ist richtig, wenn ich mit meinen Ausführungen nicht vor 100 Jahre, sondern etwas früher – nämlich im Jahr 1857 beginne. In diesem Jahr wurde einer der bedeutendsten Ornithologen und Vogelschützer geboren. Ich spreche von dem im Volksmund als „Vogelbaron“ bekannten Sittich Hans Freiherr von Berlepsch, den wir hier vor knapp einem halben Jahr anlässlich seines 150. Geburtstages geehrt haben.

Von Berlepsch wurde am 18. Oktober 1857 in der Seebacher Wasserburg geboren. Und auch wenn die Burg, die bereits gegen Ende des 13. Jh. (von den Gebrüder Seebach) erbaut wurde, sehr viel älter ist, beginnt ihre ornithologische Geschichte mit der Geburt dieses Mannes.

Seit seiner frühesten Jugend beschäftigte sich von Berlepsch mit ornithologischen Beobachtungen und praktischen Versuchen zur Ansiedlung von Vögeln. Seine vielen Berufs- und Studienreisen, u. a. nach Italien, Südamerika, Norwegen und Spitzbergen, brachten ihm dabei grundlegende Erkenntnisse über die Bedürfnisse verschiedener Vogelarten. Mit seinen Untersuchungen, die umfangreich veröffentlicht wurden, traf er genau den Nerv der damaligen

Mecke mit Autorenesung

DÜDERSSTADT (eb). Nachdem sich der Verlag Mecke Druck in Düdersstadt im Herbst letzten Jahres erstmals auf der Frankfurter Buchmesse mit der Reihe „Mecke Druck“ vorgestellt hat, wird man nun auch auf der Leipziger Buchmesse vom 13. bis zum 16. März Neuerscheinungen aus der Reihe „Mecke Druck“ vorstellen. Die Bücher der Reihe „Mecke Druck“ sind in der Reihe „Mecke Druck“ vorgestellt. Die Bücher der Reihe „Mecke Druck“ sind in der Reihe „Mecke Druck“ vorgestellt.

PC-Kurs für über 50-Jährige

MÜHLHAUSEN (dr). Am Montag, 17. März, beginnt der PC-Kurs für über 50-Jährige in der Seebacher Wasserburg. Der Kurs wird von der Seebacher Wasserburg durchgeführt. Der Kurs wird von der Seebacher Wasserburg durchgeführt. Der Kurs wird von der Seebacher Wasserburg durchgeführt.

Ein Stempel für Berlepsch

Seebacher Briefmarken und ihre Konkurrenzentwürfe / Sonderstempel in Berlin und Bonn, einer vom Förderverein

Philatelisten, Motivmaler, Ornithologen, Natur- und Heimatfreunde haben sich seit dem 10. April 1998 in ihrem Kalender angestrichelt. Dann kommt die Sonderbriefmarke „100 Jahre Staatliche Vogelschutzstelle Seebach“ an die Post. Neben obliegenden Sonderstempeln der Deutschen Post in Bonn und Berlin hat der Förderverein für einen dritten Stempel gesorgt.



100 Jahre Staatliche Vogelschutzstelle Seebach

Die Briefmarken und ihre Konkurrenzentwürfe. Die Briefmarken und ihre Konkurrenzentwürfe. Die Briefmarken und ihre Konkurrenzentwürfe. Die Briefmarken und ihre Konkurrenzentwürfe.

Mittwoch-Umfrage

Der Schwanenteich steht morgen auf der Tagesordnung der Stadtratung. Die CDU fordert die Verwaltung auf, ein Konzept vorzulegen und schlägt vor, eine Ideenbörse einzurichten, um Vorstellungen der Mühlhäuser und ihrer Gäste in die Gestaltung des Areals einfließen zu lassen. Claudia RACHMANN und Daniel VOLKMANN fragen gestern nach Wünschen.



100 Jahre Staatliche Vogelschutzstelle Seebach

Sigrid Schröder (48), Lehrerin, Mühlhausen: Die Außenanlagen müssen verbessert werden, vor allem der Platz, wo die Fossilien stehen. Viele wollen das Grabstein oder die Becken auf der Hand. Die Becken auf der Hand. Die Becken auf der Hand.

Mecke mit Autorenesung

DÜDERSSTADT (eb). Nachdem sich der Verlag Mecke Druck in Düdersstadt im Herbst letzten Jahres erstmals auf der Frankfurter Buchmesse mit der Reihe „Mecke Druck“ vorgestellt hat, wird man nun auch auf der Leipziger Buchmesse vom 13. bis zum 16. März Neuerscheinungen aus der Reihe „Mecke Druck“ vorstellen. Die Bücher der Reihe „Mecke Druck“ sind in der Reihe „Mecke Druck“ vorgestellt.

PC-Kurs für über 50-Jährige

MÜHLHAUSEN (dr). Am Montag, 17. März, beginnt der PC-Kurs für über 50-Jährige in der Seebacher Wasserburg. Der Kurs wird von der Seebacher Wasserburg durchgeführt. Der Kurs wird von der Seebacher Wasserburg durchgeführt.

Ideen für Schwanenteich?



100 Jahre Staatliche Vogelschutzstelle Seebach

Gabriele Kneke (55), Lehrerin, Mühlhausen: Früher war der Mühlhäuser Schwanenteich ein Schwanenteich. So sollte es wieder geben. In einem schönen Café sollte man nicht nur trinken können, sondern auch einen kleinen Schwanenteich haben. Der Schwanenteich sollte man nicht nur trinken können, sondern auch einen kleinen Schwanenteich haben.

Mecke mit Autorenesung

DÜDERSSTADT (eb). Nachdem sich der Verlag Mecke Druck in Düdersstadt im Herbst letzten Jahres erstmals auf der Frankfurter Buchmesse mit der Reihe „Mecke Druck“ vorgestellt hat, wird man nun auch auf der Leipziger Buchmesse vom 13. bis zum 16. März Neuerscheinungen aus der Reihe „Mecke Druck“ vorstellen. Die Bücher der Reihe „Mecke Druck“ sind in der Reihe „Mecke Druck“ vorgestellt.

Zeit. So ist es auch nicht verwunderlich, dass sein Hauptwerk „Der Gesamte Vogelschutz – seine Begründung und Ausführung auf wissenschaftlich, natürlicher Grundlage“ von 1899 – 1929 in sechs Sprachen übersetzt wurde und in zwölf Auflagen erschienen ist.

Von Berlepsch gilt als Begründer des wissenschaftlichen Vogelschutzes in einer Zeit, die durch massive Veränderungen in der Land- und Forstwirtschaft und die fortschreitende Industrialisierung geprägt war. Anders als man vielleicht vermuten sollte, stammte von Berlepsch aus einer Gegend, die keinesfalls reich an Vögeln war. In seiner Heimat, dem oberen Unstruttal, hatten schonungslose Flurbereinigungen zur Zerstörung der Lebensbedingungen für viele heimische Arte geführt. Damals wurde zwischen „nützlichen“ und „schädlichen“ Vogelarten unterschieden. Grundsätzlich orientierte sich diese Einteilung an den Bedürfnissen der Land- und Forstwirtschaft, wobei von Berlepsch es verstand, mit viel Geschick die Nützlichkeit der Vögel als insektenfressende Schädlingsbekämpfer in den Vordergrund zu stellen. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass er selbst einer solchen Einteilung äußerst kritisch gegenüber stand. So schrieb er einmal,

„Der Begriff nützlich und schädlich in des Wortes jetziger Bedeutung ist erst durch uns Menschen entstanden, die wir das ganze Weltall lediglich im Verhältnis zu uns und unserem Wohlergehen beurteilen.“

Ohne Zweifel ein paar Worte, über die es sich auch heute noch lohnt nachzudenken – unabhängig vom Vogelschutz.

1888 gründete von Berlepsch (in Seebach) seine zunächst privat betriebene „Versuchs- und Musterstation für Vogelschutz“. Diese Einrichtung wurde schnell bis weit über die Landesgrenzen bekannt – nicht zuletzt durch die regelmäßig dort veranstalteten Lehrgänge. Mit zunehmenden Bekanntheitsgrad und steigenden Besucherzahlen geriet aber von Berlepsch immer mehr an die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit. Letztendlich war es im nicht mehr möglich, seinen eigenen Ansprüchen in Forschung und Lehre gerecht zu werden. Eine Lösung des Problems war nicht in Sicht, bis es am 01. April 1908 zur staatlichen Anerkennung seiner Station durch die damalige preußische Landesregierung kam.

Mit dieser Anerkennung als „Staatlich autorisierte Zentrale für Vogelschutz“ waren nicht nur Ruhm und Ehre verbunden, sondern auch eine finanzielle Unterstützung, durch die es möglich wurde, zusätzliches Personal anzustellen. Zunächst kam Friedrich Schwabe, der nach Otto Theil in Hamburg der zweite staatlich angestellte Vogelwart in Deutschland wurde und schließlich Dr. Karl Mansfeld, der am 01. Oktober 1925 die Leitung der Station übernahm.

Mansfeld wird einiges nachgesagt, unter anderem, dass er viel beschäftigt und ständig unterwegs auf Dienstreise gewesen ist. Fakt ist aber, dass die Station von ihm fast vier Jahrzehnte geleitet wurde. Dabei erlebte sie einen „wissenschaftlichen“ Höhepunkt, der bis heute in bemerkenswerter Erinnerung geblieben ist – und lassen Sie es mich (dem Festvortrag des Präsidenten) vorweg nehmen, wir arbeiten natürlich an einem „Comeback“.

Mit der Verabschiedung des Reichsnaturschutzgesetzes (1936, also zu Mansfelds Zeiten) erhielt die Seebacher Station zusammen mit fünf weiteren Stationen, ihre heutige Bezeichnung als „Vogelschutzwarte“. Dies hatte v. Berlepsch allerdings nicht mehr erleben dürfen. Er verstarb drei Jahre zuvor, am 02. September 1933 in Seebach. Nach seinem Tod führte Mansfeld die Arbeit der Station zunächst als Stiftung weiter.

Mit der Gründung der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften im Jahr 1951 wurde die Vogelschutzwarte Seebach eine selbständige Forschungseinrichtung im Bereich der Biologischen Zentralanstalt in Berlin. Ab 1953 unterstanden ihr die zum Teil neu errichteten Stationen in Neschwitz, Steckby und Serrahn. Als Mansfeld 1963 seine berufliche Laufbahn

beendete, setzte Dr. Karl Bösenberg dessen Arbeit fort. Ihm folgte 1974 Dr. Gerhard Grün, der als Diplom-Biologe bereits mehrere Jahre zuvor an der Station tätig war.

Mit diesem Namen nähern wir uns der Gegenwart, und es freut mich, dass Dr. Grün am heutigen Tag unter uns ist. In den 70er Jahren gehörte die Station als „ornithologische Forschungsstelle“ zum Bereich Toxikologie im Institut für Pflanzenschutzforschung Kleinfachmann. Wie diese Bezeichnung schon vermuten lässt, wurde damals die wissenschaftliche Arbeit in Seebach unter einer neuen Aufgabenstellung und anderen Rahmenbedingungen fortgesetzt. Die Einrichtung diente vor allem dazu, ornithologisches Wissen für bestimmte Bereiche der Land- und Forstwirtschaft, insbesondere für die biologische Schädlingsbekämpfung, nutzbar zu machen. Darüber hinaus wurden die bereits 1950 in Seebach begonnenen Untersuchungen zur Auswirkung von Pflanzenschutzmitteln auf verschiedene Vogelarten intensiviert. Dazu wurde ab 1973 eine Japanwachtelzucht etabliert.

Aus der heutigen Perspektive kann man die damalige Forschung sicherlich kritisch sehen. Ich meine aber, mit Bezug auf das Verständnis der damaligen Zeit sollte man diesen Teil der Seebacher Vergangenheit nicht einfach unter den Tisch fallen lassen. Und wer sich an den oftmals allzu bedenkenlosen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nach dem zweiten Weltkrieg noch erinnern kann, der wird vielleicht sogar der Ansicht sein, dass durch die in Seebach gewonnen Erkenntnisse viel Schlimmeres verhindert werden konnte.

In den 80er Jahren übernahm Dr. Bernd Riedel die Leitung der Station. Ihm folgte nach der politischen Wende unter anderem Dr. Jochen Wiesner, der heute ebenfalls unter uns ist. Er wird heute Nachmittag über die frisch gemeldeten EG-Vogelschutzgebiete in Thüringen berichten. Und ich darf sagen, ohne hier vorgreifen zu wollen, darauf können wir wirklich stolz sein. (In Anbetracht dieser Leistung kann sich sowohl der ehrenamtliche als auch staatliche Naturschutz einmal ordentlich auf die Schulter klopfen).

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

damit bin ich endgültig in der Gegenwart und am Tage unserer heutigen Festveranstaltung angekommen. Es ist für mich eine große Freude, dass die Staatliche Vogelschutzwarte Seebach bis heute erhalten werden konnte und noch immer im historischen Wasserschloss untergebracht ist. Damit ist es uns gelungen, das ornithologische Vermächtnis des Freiherrn von Berlepsch als ein wichtiges Kulturerbe für uns und unserer Kinder zu bewahren. Ich bedanke mich bei allen die dazu beigetragen haben. Insbesondere bei den Mitarbeitern der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, bei den Mitgliedern des Vereins der Freunde der Vogelschutzwarte, bei den Angehörigen der Familie von Berlepsch und natürlich den Thüringer Ornithologen, die sich im Rahmen ihres ehrenamtlichen Engagement dem Vogelschutz verschrieben haben.

Die an der Staatlichen Vogelschutzwarte Seebach geleistete Arbeit hat über ein Jahrhundert lang die ornithologische Forschung mitgestaltet und bei der Beantwortung vieler Fragen im Vogel- und Naturschutz geholfen. Heute ist es uns eine Ehre, dass der Bundesminister der Finanzen diese Leistung mit der Herausgabe des Sonderpostwertzeichens „100 Jahre Staatliche Vogelschutzwarte Seebach“ würdigt. Ein besonderer Dank gilt dabei Herrn Ministerialdirektor Karl Kühn, der heute den weiten Weg von Berlin bis hierher auf sich genommen hat, um dieses Sonderpostwertzeichen der Öffentlichkeit vorzustellen.

Ich möchte mich aber auch bei Ihnen, den Philatelisten und Ornithologen bedanken, die nicht nur aus Thüringen, sondern auch aus dem gesamten Bundesgebiet angereist sind. Insbesondere beim Präsidenten des Bundesverbandes der deutschen Philatelisten und bei

den Referenten des heutigen Nachmittags, von denen ich weiß, dass Sie alle bundesweit anerkannte Experten sind und wir uns daher auf ein paar hochkarätige Vorträge freuen dürfen.

Meine Damen und Herren,

ich meine, das Sonderpostwertzeichen „100 Jahre Staatliche Vogelschutzwarte Seebach“ ist eine ehrenvolle Anerkennung der Arbeit, die im ehrenamtlichen und staatlichen Vogelschutz tagtäglich erbracht wird – insbesondere durch die Vogelschutzwarten der Länder.

Ich wünsche der heutigen Festveranstaltung einen guten Verlauf und hoffe, dass wir alle ein paar angenehme und interessante Stunden miteinander verbringen werden.

Vielen Dank.

Ausschusssitzung



Der Umweltausschuss des Thüringer Landtages besuchte im vergangenen Jahr mit dem Staatssekretär, Herrn Stefan Baldus, die Vogelschutzwarte und tagte im Seminarraum.

Dabei hatte der Leiter der VSW, Herr Dr. Stefan Jaehne die Gelegenheit über die Arbeit in der Einrichtung zu berichten und das Objekt während einer Führung ...



... vorzustellen. Vereinsmitglied Herr Dr. Knorre hielt einen ornithologischen Fachvortrag und der Vereinsvorsitzende Herr Menge durfte über die Vereinsarbeit und die bewährte Zusammenarbeit mit der VSW berichten. Herr Dr. Rudolf Sienhold ...



... führte mit dem Vereinsmitglied Herrn Hans-Georg Beck durch den Park. Die Ausschussmitglieder waren von der zukunftsweisenden Entwicklung sehr angetan, versprochen im Bedarfsfall Unterstützung und wünschten dem Förderverein weiterhin alles Gute.

Staatskanzleiminister zu Gast in der Wasserburg



Das Mitglied des Thüringer Landtages und Mitglied des Vereines der Freunde der Vogelschutzwarte, Frau Annette Lehmann, begleitete den Thüringer Minister der Staatskanzlei, Herrn Dr. Klaus Zeh, zur Lottomittelübergabe in die Vogelschutzwarte.

Protokoll zur Mitgliederversammlung des Vereins der Freunde der Vogelschutzwarte Seebach e.V. am Samstag, den 05.04.2008 (14.30 Uhr – 18.30 Uhr)

14.00 Uhr: Kranzniederlegung auf dem Friedhof von Seebach, Gedenken an Dr. h.c. Sittich Hans Freiherr von Berlepsch, Ehrung am Grab mit Blumenstrauß, musikalische Umrahmung durch Jagdhornbläsergruppe Anrode mit der Ehrenfanfare, Enthüllung der Holzplastik „Waldohreule“ an Einfahrt zur Vogelschutzwarte,

- 1.) Musikalische Eröffnung durch Jagdhornbläsergruppe Anrode
Begrüßung in der Burg durch Herrn Menge, Vereinsvorsitzender
- 2.) Rechenschaftsbericht des Vorstandes
Bericht des Vorsitzenden, Herr Menge:
 - Vereinszeitschrift „Piepmatz“: Kritik an Beteiligung der Mitglieder/ Artikel verfassen, Dank an Frau Scholz für ihre „Erinnerungen an Seebach“, Ende der Reihe in der nächsten Ausgabe
 - Hinweis auf säumige Mitgliedsbeitragszahler
 - Mitglieder 2008: insgesamt 107
 - Dank an Frauen für das Backen der Kuchen
 - Dank an Herrn Haag für Bereitstellung Thüringer Spezialitäten im Anschluss an Mitgliederversammlung

Rückblick 2007, Präsentation:

- Dienstantritt Dr. Stefan Jaehne
- Start des Führungsangebotes in VSW, Sonnabend 14.00 Uhr, Sonntag 10.00 Uhr, Mai - Oktober, erste Führung gut besucht, auch Dachboden besichtigt, Interesse an Führungen groß, Informationen über Jubiläum erwünscht, Führer tragen T-Shirts mit Aufschrift
- In Vorbereitung auf Jubiläen November 2007, April 2008 wurden/werden durchgeführt:
 - Geländer Zufahrt erneuert
 - Zufahrt selbst erneuert, Architekt Ohl aus Grabe
 - Ziffernblatt an kleinem Türmchen zierte neue Funkuhr (blau)
 - Abbau der alten Ausstellung, Ersatz durch neue Ausstellung
 - Fernsehaufnahmen in Burg
 - Instandsetzung Burg und Park, Wegepflege, neue Ausstellung
 - Erweiterung der Toilettenanlage
 - Sparkasse: 500,00 € Spende für Jubiläum
 - Agrargenossenschaft Grossengottern: Spendenzusage
 - Weiteren Sponsoren Dank, Finanzierung der Anschaffung von Ausstellungsstücken

- Im „Weinbergener Heimatboten“ Hinweis auf Jubiläum
- Verein sagt Mitfinanzierung der Festveranstaltung zu
- 150-jähriger Geburtstag Frh.v.Berlepsch: Festveranstaltung in Burg am 03.11.2007, Anwesenheit Dr. Sklenar, Berichte über ihren Großvater von Frau Sitta Scholz
- 100-jähriges Bestehen als Staatliche Vogelschutzwarte - Festveranstaltung am 17.04.08: geladene Gäste, Präsentation Briefmarke und Verkauf, Organisation bei TLUG
- **Briefmarke:** Dank an Dr. Kaiser für Antrag, Dank an Herrn Schmalzl für Stempel
- Mehrere Briefmarken-Entwürfe vorgelegt, Stempel zeigt Abbild des Freiherren mit einem Zaunkönig → Sonderstempel ab 17.04.08 vier Wochen erhältlich, danach kommt Stempelplatte nach Seebach
- Briefmarke ab 10.04.08 erhältlich, Erstausgabestempel
- Sonstiges:
- 30.04.08: Minister Wucherpennig Übergabe der Lottomittel
- Neuanschaffung zweier Pfauen
- Herstellung von Schleiereulenkästen und Turmfalkenkästen für Gemarkung Bollstedt (Gittermasten und Kirche)
- Verein ist Mitglied im Tourismusverband Hainichland, gegenseitiges Werben
- Hainichland-Jubiläum auf Harsberg: Beteiligung mit Stand, Kontakt mit Staatssekretär Jukenak
- Gespräche mit Künstler Vogelei über eine mögliche Ausstellung
- Postkarte mit Wasserburg, Familienwappen und Rotmilan vorgestellt
- Aufkleber Abbildung Wasserburg und Hainichland vorgestellt
- Vogel des Jahres 2008: Kuckuck, ein Artikel im „Piepmatz“
- 2007 ein Konzert in Burg durchgeführt
- 2007: gesamt 185 Vögel als Pfleglinge eingeliefert, teilweise wieder ausgewildert (Greifvögel, Eulen, Enten, Tauben, Mauersegler, Sperlingsvögel, 1 Specht)
- Angebote für Schulklassen: Bau von Nistkästen und Winterfütterungen
- Unterhaltung der Geschäftsstelle
- Heutige Ausgaben werden mit Zustimmung der Mitglieder aus Vereinskasse beglichen

3.) Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters

Bericht des Schatzmeisters, Herr Triesch:

- Kassenstand: 3773,59 €
- Einnahmen 2007: 7951,31 €

Spenden und Führungen	1610,46 €
Wochenend-Führungen (per Eintrittskarte)	804,70 €
Einnahmen Geschäftsstelle	2812,44 €
Sonstige Einnahmen	1735,00 €
Sonstiges	953,92 €
Zinsen	34,79 €

- Ausgaben 2007: 6168,58 € + 28,00 € Bankkosten, Vorbereitung Jubiläen, Aufnahme der VSW in Wanderführer (600,00 €)
- Gewinn 2007: 1754,73 €
- Dank an Spenden der Mitglieder, Dr. Thilo Frhr. V. Berlepsch (1000,00 € durch Arbeitgeber eon)
- Wochenend-Führungen: 554 Erwachsene, 103 Kinder → Eintritt und Einnahmen aus Verkauf Flyer, Literatur: 862,00 €
- Vereinsvorsitzender Herr Menge dankt Schatzmeister für Kassenarbeit
- Kassenprüfung durch Dr. R. Sienhold: Kasse geprüft, keine Bemerkungen

4.) Entlastung des Vorstandes

- Dank an Mitarbeiter des Vorstandes und Mitarbeiter der VSW für vertrauensvolle Zusammenarbeit
- Vorstand von allen Mitgliedern ordnungsgemäß entlastet, keine Enthaltungen, keine Gegenstimmen

5.) Bericht über die Arbeit der Vogelschutzwarte

- Präsentation von Dr. S. Jaehne
- Dank an Vereinsmitglieder für Zuarbeit und Spenden

Ausblick 2008:

- Landeshaushalt 400.000 € (2009: 500.000 €)
- Restaurierung 2. Etage
- Stahlträger für 2. Turm (Risse)
- Ausstellung/ Büroräume
- EG komplett für Öffentlichkeit zugänglich
- Stelle Frau Kiese Wetter ersatzlos gestrichen, Raum wird zur Ausstellung → Präsentation der historischen Eiersammlung
- Vitrinenhintergründe
- Arbeit an Vogelpräparaten schon begonnen, Präparator Marco Fischer aus Erfurt
- Ausbau Dachboden, historische Vogelpräparate
- Lob guter Zusammenarbeit mit Verein und Geschäftsstelle
- 2007 rund 3000 Besucher
- überregionale Tagespresse
- Zusammenarbeit mit „Anderen“ (Nationalpark, Privatpersonen)

- Dank an Dr. Jaehne
 - Frage Herr Hose: Baumaßnahmen EG, Kamin → Konzept für Umbau liegt vor
- 6.) Aktivitäten zum Jubiläum „100 Jahre Staatliche Vogelschutzwarte“ am 01.04.2008
- Gemeinde Weinbergen: öffentliche Veranstaltungen für Jugend (Disco), Frühschoppen, Fest der Vereine (Kulturausschuss, Heimatverein), Workshops (Winterfutter)
- 7.) Vorschläge und Beschluss zur Ernennung von Ehrenmitgliedern
- Landwirtschaftsminister Dr. Volker Sklenar
 - Frau Sitta Scholz
- 8.) Aussprache
- Herr Hose: Vorschläge gut
 - Abstimmung: einstimmig für die Aufnahme als Ehrenmitglieder
 - Verkauf Postkarte: VORSCHLAG → 0,80 € für Mitglieder, 1,00 € für Nichtmitglieder, 0,65 für Geschäfte/ Weiterverkäufer
 - Liste anlegen für Bestellungen
 - Herr Hose: alle, auch Mitglieder, sollten 1,00 € bezahlen
 - Herr Triesch: für manche 1,00 € zu teuer
 - Frau Frank: 0,90 € mit Spendenbüchse
 - Diskussion Preis für Aufkleber
 - ABSTIMMUNG Preis Postkarte und Aufkleber: je 0,95 €
 - Herr Stiller: Doppelhaushalt, Bitte um Abklärung, Statik, LA für Verkehr und Bau, Fußboden
 - Herr Dr. Jaehne: Geld jetzt ausgeben und Raum fertig stellen, sonst verfallen Gelder, notfalls Ausstellung wieder abbauen
 - Herr Beck: Geländer Wendeltreppe (Handlauf) in Baumaßnahmen integrieren
 - Herr Hose: Kinder-Workshops, neues Holz
- 9.) Schlusswort des Vorsitzenden
- Dank an alle Mitglieder und Beteiligte
 - Auf ein gutes Jubiläumsjahr und zahlreiche Führungen !
 - Viel Spaß und guten Appetit für das gemütliche Beisammensein!

Termine 2009:

- 04.04.2009 Mitgliederversammlung

Nach den Jagdhornklängen der Bläsergruppe Anrode,



wurde der Gast vom Vereinsvorsitzenden, Herrn Hans-Martin Menge, herzlich begrüßt und durch das Objekt - auch in das Berlepschzimmer - geführt.

Als besonderes Dankeschön erhielt der großzügige Gast zur Verabschiedung einen Nistkastenbausatz und eine Einladung zu einer Familienführung. Herr Dr. Zeh bedankte sich mit herzlichen Grüßen an die Vereinsmitglieder und den besten Wünschen für den Fortbestand unseres Fördervereines.



Ehrenmitglieder des Vereines

Entsprechend der Festlegungen der Jahresmitgliederversammlung 2008 dankte der Vereinsvorsitzende Herr Menge während der öffentlichen Präsentation der Briefmarke den neuen Ehrenmitgliedern

Frau Sitta Scholz



und Herrn Minister Dr. Volker Sklenar



für ihre persönliche und weitreichende Unterstützung des Vereines der Freunde der Vogelschutzwarte und überreichte im Auftrag der Mitglieder die Ernennungsurkunde und ein Erinnerungsgeschenk

Öffentlichkeitsarbeit - Neue Ausstellungen in der Staatlichen Vogelschutzwarte Seebach

von Reinhold Körner

Zur Aufgabe der Staatlichen Vogelschutzwarte Seebach gehört schon immer die aktive Öffentlichkeitsarbeit für den Vogelschutz. Ein zentrales Element der Öffentlichkeitsarbeit ist die ornithologische Dauerausstellung in der Burg Seebach, die in diesem Jahr grundlegend erneuert und auf 4 Ausstellungsräume erweitert wird.

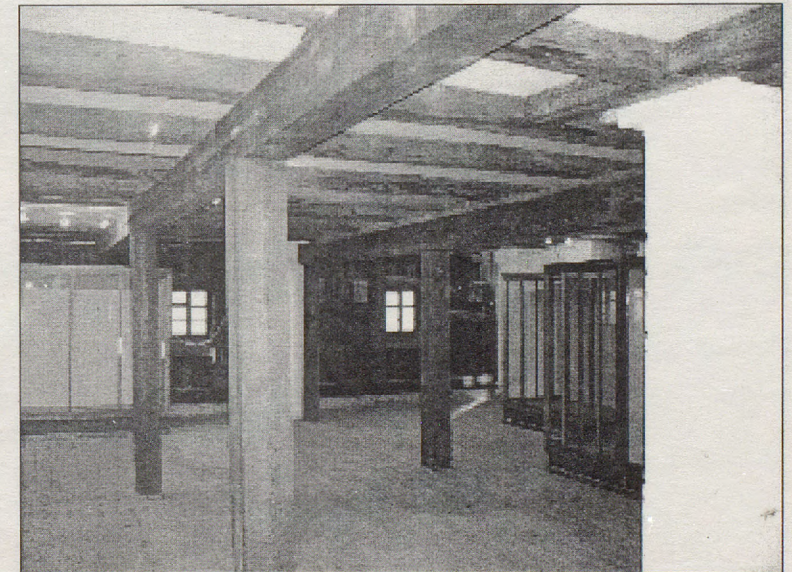
Da ein Großteil der rund 200 Präparate bereits über 90 Jahre alt ist und die bestehende ornithologische Vogelausstellung nicht mehr den Erfordernissen einer zeitgemäßen Präsentation entspricht, wird dieser Ausstellungsraum nach Anschluss der im März im Erdgeschoss der Burg beginnenden Sanierungsarbeiten völlig neu errichtet und gestaltet. Die restaurierten und zum Teil ausgetauschten Vogelpräparate sind dann in 5 neuen Ausstellungsvitrinen, die entsprechend ausgewählter Biotoptypen gestaltet sind, zu sehen. „Die Vögel der Parklandschaft und des Gartens“, „Die Vögel des Buchenwaldes“, „Die Vögel der Binnengewässer“, „Die Vögel der Stadt und des Stadtrandes“ sowie „Die Vögel in Feld und Flur“ werden die neuen Themen dieser Ausstellung sein.

Des Weiteren wird in der Ausstellung eine Multimediation installiert, über die Filme zur Vogelkunde und zum Vogelschutz, eine Diashow über die Staatlichen Vogelschutzwarte Seebach und Livebilder aus den Nistkästen der Burg von Übertragungskameras abgerufen werden können.

Neben der neuen ornithologischen Ausstellung wird im Erdgeschoss ein weiterer separater 2. Ausstellungsraum für die umfangreiche Eiersammlung (ca. 3000 Eier) eingerichtet, damit diese Sammlung der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann. Hier werden nach Fertigstellung der Sanierungsarbeiten in speziell gefertigten Vitrinen die Eier von der Blaumeise bis

zum Afrikanischen Strauß sowie ausgewählte Vogelnester mit Eiern zu sehen sein.

Die dritte zurzeit im Aufbau befindliche neue Ausstellung „Vögel der Nacht“ kann voraussichtlich ab Mai 2009 im Kellergewölbe der Burg besichtigt werden. Hier werden die 7 in



Thüringen brütenden einheimischen Eulenarten zu sehen und über eine Vogelstimmen-installation zu hören sein. So können im Dämmerlicht des Gewölbes die Stimmen des Uhus, der Schleier- und Waldohreule, des Wald-, Stein-, Raufuß- und Sperlingskauzes über Tasten einer Audioanlage aufgerufen werden. Gleichzeitig wird das Präparat der entsprechenden Eulenart in den Einzelvittrinen beleuchtet sein.

Der vierte größte Ausstellungsraum mit 120 m² befindet sich auf dem Dachboden der Burg, neben dem „Berlepschzimmer“. Das Kernstück dieser „Klassischen Ausstellung“ sind die aufgearbeiteten alten Ausstellungsvitrinen aus dem Erdgeschoss, der Großteil der restaurierten alten Präparate um 1910 und die historischen Vogelkäfige und Vogelfallen.

Des Weiteren können die Besucher live das Brutgeschehen in den an der Giebelwand angebrachten 12 Nistkästen über mehrere Kameras am Monitor verfolgen. Diese Ausstellung kann voraussichtlich ab Ende Mai 2009 besichtigt werden.

Neuer Mitarbeiter in der Staatlichen Vogelschutzwarte Seebach

Die Staatliche Vogelschutzwarte Seebach hat seit dem 01.05.2008 einen neuen Mitarbeiter.

Herr **Reinhold Körner** kommt aus Nordhausen, ist 56 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei bereits erwachsenen Kindern.

Seit seiner Kindheit nehmen die Vogelkunde, die Vogelhaltung und der praktische Vogelschutz einen besonderen Platz in seinem Leben ein. Sein besonderes Interesse gilt den Greifvögeln.

Herr Körner studierte Veterinärmedizin und war nach seiner 15 jährigen Tätigkeit als Veterinäringenieur im Thüringer Landesverwaltungsamt, Sachgebiet Artenschutzvollzug, als Technischer Amtsrat tätig. In der Region Nordthüringen kontrollierte er seit 1992 die Haltung, die Zucht und den Handel mit besonders geschützten Tieren und Pflanzen und genehmigte die regionalen Zoos und Tiergehege, einschließlich die Gehege der Staatlichen Vogelschutzwarte Seebach.

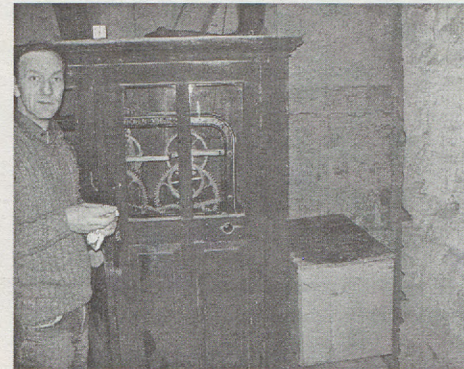
Im Rahmen der Behördenreform wurde Herr Körner wunschgemäß an die Vogelschutzwarte Seebach versetzt. Zu seinen Hauptaufgaben gehören hier die Öffentlichkeitsarbeit und die Mitarbeit beim Vogelmonitoring.

Vorstand und Vereinsmitglieder wünschen sich mit Herrn Körner eine angenehme Zusammenarbeit und ihm an seiner neuen Wirkungsstätte viel Erfolg!



Neuer Mitarbeiter in der Geschäftsstelle

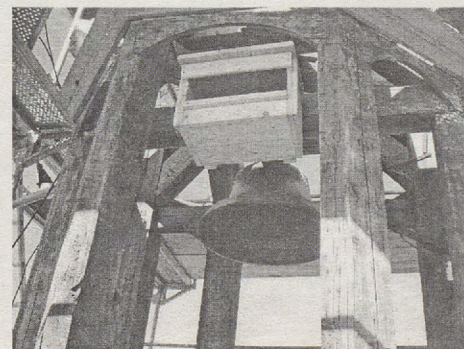
Seit Ende vergangenen Jahres verstärkt Herr **Andreas Thor** die Arbeit in der Geschäftsstelle.



Daneben organisiert er unter der bekannten Rufnummer Führungen und baut auch Nistkästen an. Mit seiner Hilfe konnten so in der Seebacher Kirche, neben dem Turmuhrwerk und auf einem ausgedienten Freileitungsgittermast Nistkästen für Schleiereulen angebracht werden.

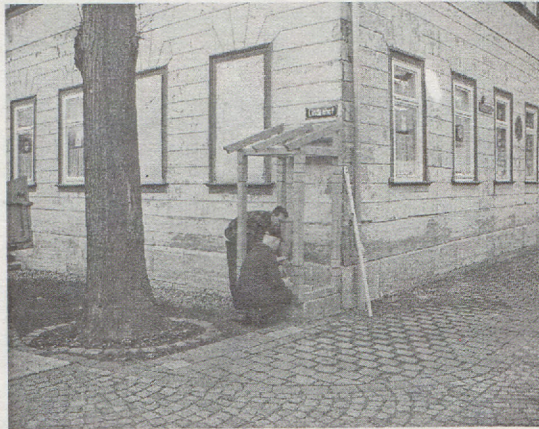


Im Ortsteil Bollstedt hat uns der Gemeindefkirchenrat dankenswerter Weise gestattet im Kirch-turm einen Turmfalkenkasten und einen Schleiereulenkasten hinter der Turmhaut einzubauen.



Freund des Vereines

Der Gemeindegärtner und Freund unseres Vereines, Herr **Manfred Richter**, hat uns nicht nur bei der Organisation und Durchführung unseres Jubiläums tatkräftig unterstützt, er hat neben dem Bau der Überdachung für die Waldohreulenplastik



... auch das „Hessische Futterhaus“ auf dem Friedhof erneuert ...

... und während des Schülerfreiwilligentages die Schüler in den Bau von Nistgelegenheiten eingewiesen.

Dafür möchte sich der Vorstand unseres Vereines recht herzlich bedanken.



Weinbergenfest und Tag der offenen Tür der VSW

Das hundertjährige Jubiläum des Staatlichen Vogelschutzes und die Kirmes standen im Mittelpunkt des vergangenen Weinbergenfestes, welches am Freitag, dem 12.09.2008, mit einer zünftigen Disco für die jüngere Generation begann. Am Samstag organisierten Vereinsmitglieder einen Tag der offenen Tür in der VSW mit Führungen, ...



... einem Platzkonzert der Jagdhornbläsergruppe Anrode im Park und Kaffee mit reichlich selbstgebackenem Kuchen ...



... und weiteren Spezialitäten.



Am Abend wurde ausgiebig auf der Tenne im Museum getanzt.

Am Sonntag konnten hartgesottene einen Frühschoppen genießen oder am Nachmittag das große Kulturprogramm der Weinbergener Kultur- und Sportgruppen bestaunen. Den Abschluss bildete ein Turmblasen aus dem Burgstübchen. Die Veranstaltungen wurden bereichert durch ein Schaustellerbetrieb und Bootsfahren auf dem Dorfteich an allen Tagen.

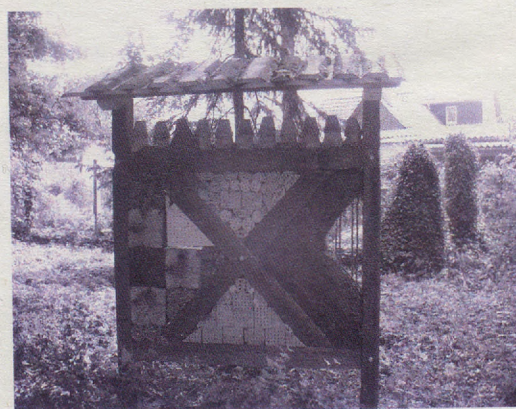
Allen Organisatoren, freiwilligen Helfern, Vereinsmitgliedern und der Gemeinde ein herzliches Dankeschön!



Größtes Hotel wird in Seebach eröffnet

Mit dieser Überschrift wurde die Übergabe eines „Insektenhotels“ im Park der Vogelschutzwarte in der Tagespresse angekündigt und im Beisein des Bürgermeisters der Gemeinde Weinbergen, Herrn Hans-Martin Menge, an Herrn Dr. Rudolf Sienhold von der Staatlichen Vogelschutzwarte übergeben.

Ausschließlich Jugendliche der „Startbahn“, ein Modellprojekt der ARGE



Grundsicherung, pflanzen und bauten das Insektenhotel, welches am Ostrand des Teiches am 29.05.2008 aufgestellt wurde. Eine sehr lobenswerte Initiative, die bei Führungen den Rundgang bereichert.

Herzlichen Dank!



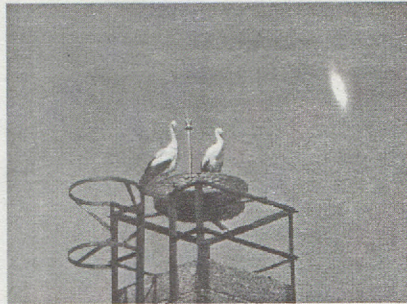
Jahreshauptversammlung der Jagdhornbläsergruppe Anrode

Da unser Verein und die Bläser freundschaftlich sehr verbunden sind, fand die Veranstaltung am 23. Januar 2009 wiederholt in den Räumlichkeiten der Wasserburg statt. Der Leiter der Jagdhornbläsergruppe, Herr Peter Fruntke, zog eine positive Bilanz. Unter anderem konnte er auf vier Auftritte zu unseren Veranstaltungen, der Jahresmitgliederversammlung, dem 100. jährigem Jubiläum der Anerkennung der Staatlichen Vogelschutzwarte, der Lotto-mittelübergabe durch den Staatskanzleiminister Dr. Zeh und dem „Tag der offenen Tür“, welcher im Zusammenhang mit dem Weinbergenfest gestaltet wurde, verweisen. An dieser Stelle sei Herrn Fruntke und seinen Bläsern recht herzlich für ihre Auftritte zu unseren Veranstaltungen gedankt, die damit in besonderer Erinnerung bleiben.



Bollstedter Weißstörche (*Ciconia ciconia*)

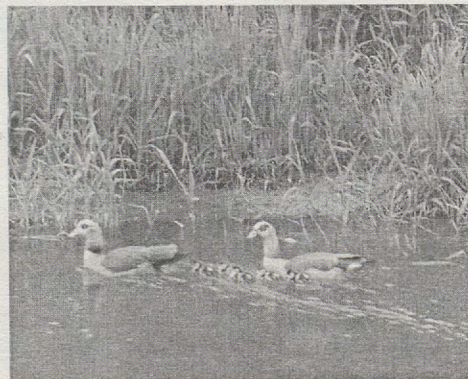
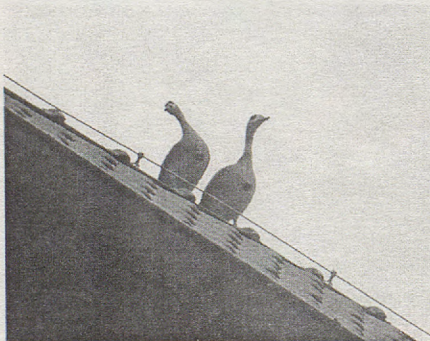
Für eine Woche waren im Mai vergangenen Jahres wieder Weißstörche auf dem ausgedienten Schornstein der Agrargenossenschaft. Die installierte Kamera lieferte sehr gute Eindrücke in den Horst. Vielleicht klappt es ja diesmal mit einer Brut. Der Biotop in der ehemals vorgesehenen Deponiefläche hat sich jedenfalls seit Jahren für viele Frösche zu einem idealem Laichgewässer entwickelt und könnte somit neben den bereits bestehenden Gewässern den Speiseplan von Adebar bereichern.



Neubürger Nilgans (*Alopochen aegyptiacus*)

Auch in unser Dorf hat die Nilgans bereits Einzug gehalten und sogar auf dem Dach der Wasserburg öfters eine Rast eingelegt. Ein Brutpaar mit Nachwuchs habe ich mehrfach auf der Unstrut beobachtet, bis alle Jungen von einem weiteren Neubürger, dem Mink (*Neovison vison*), verspeist wurden.

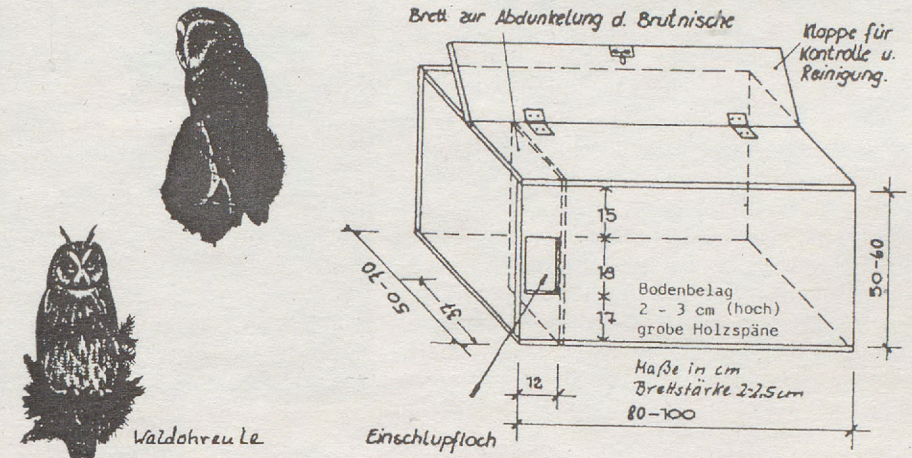
Es soll schon vorgekommen sein, dass Nilgänse den Weißstörchen ihren Brutplatz streitig gemacht haben.



Schleiereulen und Waldohreulenkasten

Schleiereulenkasten.

Der hier vorgestellte Nistkasten ist exakt auf die Brutbedingungen der Schleiereule abgestimmt; der eigentliche Brutraum, der dunkel sein sollte, wird von einer Innentrennwand vom Einflugbereich getrennt. Der Nistkasten ist 90 x 50 cm groß, das Einflugloch ist 12 x 18 cm. Dieser Nistkasten eignet sich für den Einbau in Gebäuden, z.B. Kirchtürmen, Scheunen, Ställen, aber durch die Abgeschlossenheit gegenüber der Umgebung auch durchaus für den Einbau in Dachböden der Wohnhäuser.



Nach neueren Angaben (DIEHL, O. „Der Falke“ 11/2006) sollte die Brutkiste für Schleiereulen mindestens 120 x 80 x 70 [cm] betragen

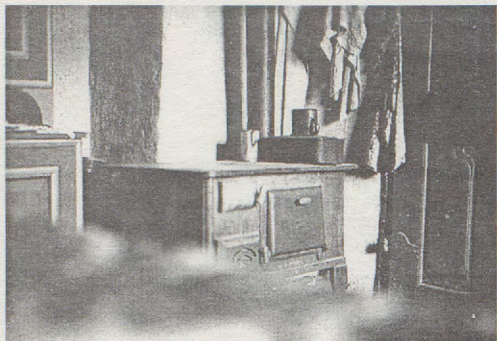
Fortsetzung und Schluss aus

„Erinnerung an Seebach“

von Sitta Scholz, geborene von Berlepsch
mit freundlicher Genehmigung der Autorin



Ernfrid hat zunächst als Knecht bei dem Bauern gearbeitet. Er bekam Deputate: Kartoffeln, Getreide und einen Liter Milch täglich, davon konnten wir uns mit den Lebensmittelmarken über Wasser halten. Im nächsten Sommer hingen die Bäume voll Obst. Mutti erklärte uns Kindern: „Nehmt euch von dem Obst, fragt nicht lange, uns haben sie alles weggenommen“. Burghilt und ich mussten nach Marburg in die Schule fahren. Wir hatten ein Fahrrad für uns beide. 1947 brach ich auf der Straße in Marburg zusammen, kam anschließend in die Klinik und danach nahm mich Frau Dr. Schluck, unsere Schulärztin in der Waldorfschule, zu sich. Mit Jochen, meinem späteren Mann, ging ich dort in die gleiche Klasse. 1949 wanderten Ernfrid und ich nach Afrika aus. Unsere Mutter wurde 1949 Heimleiterin im Collegium Gentium, einem internationalen Studentenwohnheim in Marburg. Sittich kam fast blind aus französischer Gefangenschaft zu uns. Meine Mutter baute sich kurz vor ihrem Tod 1962 ein Haus in Cappel



bei Marburg. Sie liegt dort auf dem Friedhof. An der Geschichte werde ich noch weiter schreiben.

Nun ein großer Sprung.
Die wieder entdeckte Heimat unter völlig anderen Voraussetzungen.

1989, am 9. November rief unsere Tochter Stefanie an: „Mami, Mami die Menschen stehen auf der Mauer, sie schießen nicht mehr“. Das Unvorstellbare spielte sich vor unseren Augen ab. Im Fernseher konnte ich die unglaublichen Bilder sehen. Jochen und ich fuhren nach Fulda und unterhielten uns mit Menschen aus Thüringen, wir haben sie zu uns eingeladen. Stundenlang sprachen wir miteinander. Es waren zwei junge Mädchen, Welten lagen zwischen uns, doch behutsam kamen wir uns näher. Später brachten sie ihre Eltern mit. Jochen und ich übernachteten in Wolfsbrunnen nahe Wanfried und liefen an der Grenze entlang, manchmal konnte man nach Thüringen reingehen, manchmal war noch ein Grenzsoldat da, der uns das verbot.



Silvester feierten wir mit Elisabeth und Burkhard, wir verabredeten uns und fuhren gemeinsam Anfang Januar nach Seebach und danach nach Hütscheroda und Sonneborn, ehemalige Besitzungen der Familie v. Wangenheim, Burkhardts mütterliche Familie.

Nun sind wir wieder da angekommen, wo mein Bericht auf Seite zwei anfängt. Wie schon gesagt, hatte ich unheimliche Angst um unseren ehemaligen Besitz. Mein Bruder Ernfrid in Afrika und mein Bruder Hans Hartung meinten, mich über eventuelle Schritte in Seebach nicht informieren zu müssen. Dr. Riedel, damaliger Chef in der Burg, wendete sich immer wieder an mich mit Fragen. Irgendwie war ich in einer Zwickmühle. Auch andere Leute riefen an oder schrieben mir. Das änderte sich auch nicht nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes, vom 24. 4. 1991, dass den „Junkern ihr Eigentum nicht zurückgegeben werden soll“.



Dr. Jochen Wiesner, ein Ornithologe und neuer Chef in der Burg seit 1991, eingesetzt von der Thüringischen Landesanstalt für Umwelt, bemerkte immer wieder, „man wird keine dringenden Sanierungsarbeiten an der Burg vornehmen, wenn die Eigentumsfrage nicht geklärt ist“. Dr. J.

Wiesner ist 1997 mit einem großen Teil der Forschung in Seebach zurück nach Jena zur TLU gegangen. Er hatte sich sehr für die Belange in Seebach eingesetzt. Als ich eines Mittags mit ihm durch den Park ging, sang eine Nachtigal wunderschön.

Die Doppelseite 31 / 32 fehlt im Original.

04.08.2026 Graf-Schwarzburg

Staatsbauamt ist für den Ausbau verantwortlich. Es ist fantastisch, wie viel Geschmack bei all diesen Arbeiten bewiesen wurde. Man hat sich an dem Vorhandenen orientiert. Da ich das alles nicht beschreiben kann, muss man es sich am besten selber ansehen. Es gibt eine Auffangstation für bedrohte Tierarten. Da ist auch viel Geld hineingesteckt worden. Der Park ist immer sehr gepflegt, so auch die Volieren mit den Greifvögeln.

Im letzten Jahr im Dezember hatte ich Geburtstag. Da ich 70 Jahre alt wurde, hatten wir ein großes Fest geplant. In der Kulturscheune, hier in Michelbach, fand die Feier statt. Viel hatten wir vorbereitet. Als ich am nächsten Tag überlegte, wie viele Gäste da waren, zählte ich über 70 Leute mit den Kindern. Besonders freute ich mich über zwei Menschen, die ich im Leben nicht erwartet hätte: es waren Herr Menge, der Bürgermeister von Seebach und Herr Dr. Kaiser von der Burg. Sie kamen schon früh, als noch fast niemand da war. Die alte Frau, die ich inzwischen geworden bin, fiel den Beiden um den Hals. Sie brachten Blumen, ein Gratulationsschreiben und ein Buch über sagenhafte Bäume in Thüringen mit, außerdem einen Bohrkern aus der Burg und Fotos von den neuesten Arbeiten in und an der Burg. In dem Buch stand folgende Widmung:

*„Sehr geehrte Frau Scholz,
herzliche Glückwünsche zu Ihrem 70. Geburtstag, viel Gesundheit und Wohlergehen übermitteln Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Staatlichen Vogelschutzwarte Seebach. Ihrem persönlichem Einsatz haben wir zu verdanken, dass die älteste Staatliche Vogelschutzwarte in der historischen Wasserburg Seebach erhalten werden konnte. Im Sinne Ihres Großvaters, Dr. h. c. Hans Freiherrn von Berlepsch wurden in den letzten Jahren umfangreiche Maßnahmen zur Statiksicherung und weiteren Nutzung der Burg unternommen um die traditionsreiche ornithologische Einrichtung fortführen zu können.
Mit diesem Buch wollen wir Ihnen recht herzlich Danke! Sagen.“*

gez. Dr. Ronald Kaiser, Seebach im Dezember 2002



Burkhard v. Berlepsch bei seiner Rede zum 90 jährigen Jubiläum der Vogelschutzwarte

In diesem Frühjahr, am 1. April, wurde das 95. Jubiläum der Vogelschutzwarte gefeiert. Von meiner Familie kam natürlich Jochen, auch unser Sohn Marcus mit seiner Frau Marcy und die Kinder Frances und Jasper nach Seebach. Frances wurde nach meiner Großmutter und nach der Großmutter von Marcy benannt, Jasper in Anlehnung an seinen Urgroßvater Hans Kaspar. Es war ein schönes Fest. Es war wirklich erlebbarer Naturschutz. Die ganze Schule und der Kindergarten waren gekommen. Im ehemaligen Herrenzimmer spielten die Kinder die Vogelhochzeit. Es gab einen Stand der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, die in der Burg ihre Räume hat. Auf diesem Stand konnte man heimische Tiere raten. Unter einigen Mikroskopen konnte man sich genauer den Schlamm aus dem Seebach ansehen. Hinten im Park fing man Vögel und beringte sie. In einem Zelt wurde gebastelt. Nester konnte man bauen, Vögel aus Pappestückchen, die vorbereitet waren, zusammensetzen, kleine Vogelhäuschen anmalen usw. Mit einer Bundeswehreinheit aus Mühlhausen, vielleicht vier Soldaten, konnte man Nistkästen zusammennageln. Die Brettchen waren auch schon vorbereitet. Es war schön für mich, unseren kleinen Enkel, Jasper 2 Jahre alt, nageln zu sehen.

Mittags zeigte uns Hans Martin Menge, der Bürgermeister von Seebach mit seiner Frau das Heimatmuseum, auch Jürgen Triesch war dabei. Jochen und ich waren begeistert, was da alles zusammengetragen ist. Es war früher mal unser Schafstall. Was Besseres konnte da nicht rein kommen. Es gibt so viele engagierte Menschen in Seebach, irgendwie setzen sie ihre Träume in die Wirklichkeit um. Noch immer stehe ich etwas unter Strom in Seebach. Zu viel kommt mir in den Sinn. Manchmal kann ich die Vergangenheit und die Gegenwart nicht auseinander halten. Wäre mein Leben in normalen Bahnen verlaufen, wäre ich auch nicht mehr in Seebach. Vielleicht liegt es am abrupten Verlust als Kind. Marikka geht es auch so.

Unendlich dankbar bin ich für die so gute Entwicklung in der Burg und Park nach der Wende. Großvater wäre glücklich, wie liebevoll man sich um seine Vorstellung von einer gesunden Umwelt bemüht. Heute ist das nötiger als je zuvor. Auch bemerkenswert finde ich es, dass immer wieder die Gelder für aufwendige Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten an der Burg aufgetrieben werden können. Dr. Kaiser und sein Team machen interessante Führungen in der Burg und Park, trotz Umbauten und Dreck, organisieren sie Konzerte, Kaminabende, haben Besuch von Minister Sklenar, Minister Eichel, Generälen und vielen Umweltorganisationen. Immer mehr wird die Burg zu einem Treffpunkt. Es lohnt sich wieder einmal nach Seebach zu fahren, sich vor Ort alles anzusehen.

Irgendwann geht diese Geschichte weiter. Die letzten Jahre in Deutschland mit dem Klassenkamerad, Jochen. Bald auch die sieben Jahre Afrika.

Der Bergahorn *Acer pseudoplatanus* L. Baum des Jahres 2009

Quelle: dankenswerter Weise von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

Verbreitung

Der Bergahorn kommt in Europa relativ häufig vor. Die europäisch-westasiatische Edellaubbaumart gedeiht überwiegend in Wäldern, wobei sie in den mittleren und höheren Lagen der Gebirge am weitesten verbreitet ist. Gemeinsam mit der Vogelbeere ist der Bergahorn sogar in hochmontanen Lagen zu finden. Zusammen mit der Buche kommt er auch im Hügelland vor, wobei er mit Esche, Bergulme und Sommerlinde die sogenannten Schluchtwälder bildet. Im Norddeutschen Tiefland begrenzt die Elbe sein natürliches Verbreitungsgebiet. Eine besondere Rolle spielt der Baum in Kanada: Dort gibt es die größten Ahornwälder der Welt. Deshalb ist auch das Blatt des Zuckerahorns sowohl in der Nationalflagge als auch im Staatswappen zu sehen.

Standort

Soweit ihn die dominante Buche nicht verdrängt, wächst der Bergahorn in Laub-



mischwäldern. Einen Platz an der Sonne braucht der Laubbaum nicht unbedingt, da er Halbschatten und Schatten gut verträgt. Ziemlich häufig trifft man ihn in krautreichen Schluchtwaldgesellschaften an, wo die Buche in ihrer Konkurrenzkraft geschwächt ist. In Buchen-Tannemischwäldern ist die Edelholzart vor allem auf nährstoffreichen und gut wasserversorgten Böden zu finden. Als einzige heimische Baumgattung gehen Ahorne keine funktionelle Zweckgemeinschaft mit Bodenpilzen (Mykorrhiza) ein, die den Bäumen helfen, Nährstoffe aus der Erde und dem Laub besser aufzunehmen.

Aussehen

Der mittelgroße bis große Bergahorn kann es anscheinend kaum erwarten, groß zu werden: In der Jugend wächst er schnell, bis er im Alter von 70 bis 100 Jahren eine Höhe von 25 bis über 30 Metern erreicht hat. Auch das Alter der Bäume ist beachtlich – die Methusalems unter den Bergahornen haben stolze 400 bis 600 Jahre auf dem Buckel. Stehen sie einzeln in der Landschaft, stellen die Bäume mit ihrem meist geraden Stamm, ihren aufstrebenden Ästen und ihrer abgerundeten Krone eine eindrucksvolle Gestalt dar. Die großen, langstieligen Blätter, die an einem Ast jeweils paarweise gegenüber wachsen, sind fünfflappig. Die vorderen drei Lappen sind etwa gleich groß, die beiden hinteren wesentlich kleiner. Die Blätter, die sich im Herbst goldgelb verfärben, sind zugespitzt, gekerbt und unregelmäßig gesägt.

In voller Blüte zeigt sich der Bergahorn zum ersten Mal im Alter von 25 bis 40 Jahren. Die 8 bis 15 Zentimeter langen, gelbgrünen Blüten befinden sich in traubenartigen Rispen, die sich zusammen mit den Blättern im Mai entfalten. In der Ebene trägt der Bergahorn fast jährlich Früchte, im Gebirge nur alle zwei bis drei Jahre. Die bei Kindern beliebten „Nasenzwicker“, deren kahle Flügel im rechten Winkel gespreizt sind, reifen im September/Oktober und sind sechs Zentimeter lang. Am Ende eines Flügels sitzt der Samen. Werden sie vom Wind erfasst, erreichen die Ahornfrüchte 16 Umdrehungen pro Sekunde und können sich so wie ein Propeller weit verbreiten. Ein Ahorn kann so den Nachwuchs für einen Hektar Wald sicherstellen. Die glatte, anfangs graubraune Rinde verfärbt sich im Laufe der Jahre dunkel- bis rotbraun und wird zu einer sich abschuppenden Borke – ähnlich wie bei der Platane. Der Bergahorn besitzt eine starke und tiefgründige Wurzel, die sich im Boden weit verzweigt, weshalb sie auch als Herzwurzel bezeichnet wird.

Waldbauliche Eigenschaften

Junge Ahorne wachsen in der Jugend sehr schnell. Das Wachstum lässt jedoch bereits früh nach, so dass sie meist von der Buche überholt werden. In der Forstwirtschaft ist der Bergahorn der wichtigste Vertreter der Ahorne. Neben seiner ökologischen Bedeutung trägt der Baum vor allem zur Bodenverbesserung bei, da seine Blätter zu äußerst nährstoffhaltigem Humus verrotten. Bis sein Holz genutzt werden kann, vergehen 120 bis 140 Jahre – dann hat der Stamm in der Regel einen Durchmesser von 60 Zentimetern erreicht. Als Mischbaumart kommen Bergahorne meist einzeln oder gruppenweise in Wäldern vor. Kleinflächige Gebiete, in denen der Edellaubbaum dominiert, gibt es hierzulande nur dort, wo die Buche durch bewegten Boden (Blockschutt) oder hohe Feuchte an Konkurrenzkraft verliert. Als sogenannte Pionierpflanze kann sich der Bergahorn sehr gut auf noch nicht besiedelten Gebieten und nährstoffarmen Böden ausbreiten. An Straßen bietet er wegen seiner großen Blätter relativ guten Lärmschutz, ist jedoch empfindlich gegen Streusalz.

Verwendung des Holzes

Von Berg-, Spitz- und Feldahorn haben nur die beiden ersten Arten eine holzwirtschaftliche Bedeutung. Der Bergahorn, der zu den wertvollsten Edellaubbäumen zählt, liefert das hellste einheimische Holz. Die Jahresringe sind gelblich-weiß bis weiß gefärbt, wobei die äußeren (Splint) und die inneren Ringe (Kern) farbgleich sind. Das mittelschwere, elastische, harte

Holz verändert seine Form nur gering, wenn es austrocknet. Wegen seiner begrenzten Widerstandsfähigkeit an der frischen Luft wird das Ahornholz vor allem für die Anfertigung von Möbeln und im Innenausbau von Häusern verwendet. Die Oberfläche des Baustoffes lässt sich leicht polieren, beizen, einfärben und mit Lacken behandeln. Kunsttischler verwenden Ahornholz seit Jahrhunderten für die Anfertigung von Intarsienarbeiten (Einlegearbeiten). Auch für massive Tischplatten – beispielsweise für Wirtshaustische – sowie Drechsel- und Schnitzarbeiten wird das Holz verwendet. Darüber hinaus werden Parkettböden aus Ahorn gefertigt. Als Zier- und Resonanzholz wird der Bergahorn zudem seit langem für den Bau von Musikinstrumenten (Streich- und Blasinstrumente) genutzt. Eine besonders schöne Maserung des Holzes wird als Riegelahorn bezeichnet und ist ein begehrtes und teures Instrumentenholz, vor allem für den Gitarrenbau.

Gefahren für den Bergahorn

Sie sehen schlimm aus, sind aber völlig harmlos: schwarze, teerartige Flecken auf den Blättern des Bergahorns. Ein Pilz verursacht diese auffällige Erscheinung, die als Teerfleckenkrankheit oder Ahornrunzelschorf bezeichnet wird und für den Baum ungefährlich ist. Der Bergahorn ist weitgehend unempfindlich gegen Kälte, Spätfröste setzen ihm jedoch zu. Eine Gefahr für den Bergahorn in Parks und Anlagen unserer Städte stellt die neu aufgetretene Rußrindenkrankheit dar.

Bergahorn in der Mythologie

In unserem Kulturkreis ist der Bergahorn von keinem Mythos umspunnen – weder in den Naturreligionen noch im Christentum oder im Volksglauben hat der Baum eine Rolle gespielt. In einigen Regionen wurde ihm jedoch eine antidämonische Wirkung zugesprochen: So sollten Zapfen aus Ahornholz in Türen und Schwellen das Eindringen von Hexen verhindern. In Süddeutschland legten die Bauern Ahornzweige um ihre Kartoffelfelder, um Maulwürfe zu vertreiben. Besonderes Interesse weckten die Blätter des Baumes in Oberbayern. Waren sie besonders dick, wies das im Volksglauben auf eine gute, ergiebige Ernte hin. Darüber hinaus ist überliefert, dass die Menschen die Wurzeln des Baumes mit Wein übergossen, um einen Wunsch in Erfüllung gehen zu lassen. In der griechischen Mythologie nimmt der Laubbaum eine besondere Stellung ein – der Sage nach war das berühmte Trojanische Pferd, mit dem die Griechen in die Stadt Troja gelangten, aus Ahornholz gezimmert.

Bergahorn als Heilmittel

In der Volksmedizin werden die am 24. Juni gepflückten Ahornblätter getrocknet, in kochendem Wasser eingeweicht und auf Wunden und Schwellungen gelegt.

Anschrift unseres Vereines:

Verein der Freunde der Vogelschutzwarte
Lindenhof 3
99998 Weinbergen/ OT Seebach

Tel. und Fax: 03601/887711
homepage: www.vogelschutzwarte.de
email: info@vogelschutzwarte.de

Impressum

Herausgeber: Verein der Freunde der Vogelschutzwarte

Erscheinungsweise: 1x jährlich

Redaktion: Dr. S. Jaehne, Dr. R. Sienhold, R. Körner, H.- M. Menge, R. Schmalzl TA, S. Scholz

Satz u. Druck: TOP Druck e.K. Pörmitz

Tel. 03663/40 04 60 • Fax: 03663/413386

Burg Seebach (Unstrut-Hainich-Kreis), im März 2009